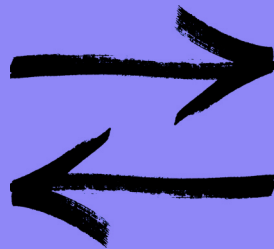
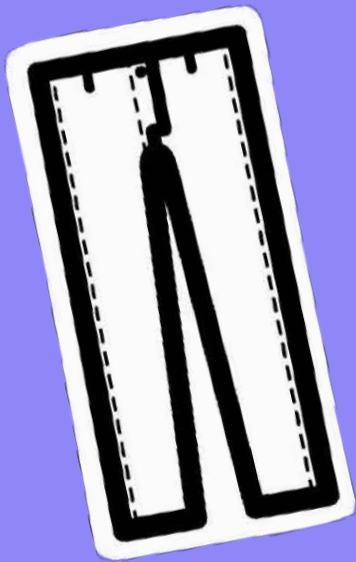


HOW TO

ORGANIZE A KLEIDERTAUSCHPARTY



**FASHION
REVOLUTION
GERMANY**

Lasst uns "Kleidung tauschen" aus der Nische holen und zum neuen Normal machen!

Kleidung wird heute nicht mehr aus Notwendigkeit gekauft, sondern schlicht zur Befriedigung, etwas Neues zu besitzen.

Unser Planet aber versinkt in Altkleidern, da die ständig wechselnden Modetrends zu einem Überangebot an Textilabfällen führen.

Kleidung tauschen macht Spaß und ist eine nachhaltige Alternative, um dem wachsenden Problem der Textilverschwendung entgegenzuwirken.

In jedem Schrank schlummert eine Menge kaum Getragenes; warum also nicht weitergeben und bei neuen Besitzer*innen zu neuen Lieblingsstücken werden lassen?

Lasst uns hier starten und gemeinsam mehr Kleidung retten: Es ist gut für die Umwelt, spart Geld und bringt uns zusammen.

Kleidertauschpartys/Events sind eine simple und effektive Alternative, um Neukäufe zu verringern und bestehende Textilien weiter im Kreislauf zu behalten.

Wir können so effektiv zur Minderung der Umweltauswirkungen der Modeindustrie beitragen, die für einen erheblichen Teil der globalen Treibhausgasemissionen verantwortlich sind.

Damit Kleidung zu tauschen aber eine echte Alternative werden kann, muss es auch mehr Angebote geben. Deswegen möchten wir euch hier in diesem Booklet mit einem Leitfaden und Tipps und Tricks zeigen, wie jede Person – egal ob im kleinen Kreis mit Freund*innen oder als öffentliches Event – einen tollen Kleidertausch organisieren kann.

Lasst uns Ressourcen gemeinsam nutzen und Alternativen zum Neukauf feiern!

DISCLAIMER: Kleidertausch kann auf ganz unterschiedliche Arten veranstaltet werden.

Ob als Privatperson mit ein paar Freund*innen zuhause, als Verein, in der Uni oder als Unternehmen. Wir können hier leider nicht alle Varianten im Detail abbilden. Bitte informiert euch über alle gewerblichen, rechtlichen und lokalen Anmeldungen und Auflagen, die zu tätigen sind, selbst bei eurer Stadt und dem Gewerbeamt.



ÜBERSICHT KLEIDERTAUSCH VARIANTEN

Es gibt viele verschiedene Varianten für einen Kleidertausch. Hier sind einige Möglichkeiten:

1. Privater Kleidertausch

Die einfachste Variante, bei der Freund*innen oder Nachbarschaft zusammenkommen und ihre Kleidungsstücke mitbringen und tauschen. Vorteil: Leicht umzusetzen und kostenfrei. Nachteil: Es gibt wenig Auswahl.

[Ein kleines Infoblatt mit Tipps und einer Checkliste findet ihr hier.](#)

2. Kleidertauschparty

Eine größere Veranstaltung in einer öffentlichen Location. Um einen richtigen Eventcharakter zu schaffen, gibt es Rahmenprogramm, Essen und Getränke und evtl. Musik.

3. Online-Kleidertausch

Dafür gibt es lokale Gruppen in sozialen Medien, bei denen Kleidung zum Tausch angeboten werden kann. Die Teilnehmenden können untereinander Kontakt aufnehmen und den Tausch per Post oder Übergabe abwickeln.

4. Versteigerung

Auch Spaßig – Kleidungsstücke können mit Anmoderation versteigert werden. Die Teilnehmenden bieten ihre mitgebrachten Stücke, Wertmarken (aus abgegebener Kleidung) oder Geld für das gewünschte Stück. Die höchstbietende Person erhält den Zuschlag.

5. Rotationsmodus

Die Kleidungsstücke werden in einer Runde weitergereicht. Die Teilnehmenden haben eine bestimmte Zeit (mit Timer), um sich ein Kleidungsstück auszusuchen, bevor es zum nächsten weitergeht.

6. Wanderkleidertausch

Zum Beginn wird eine Liste aller Teilnehmenden erstellt. Die Startperson bringt eine Tasche mit aussortierten Stücken zur nächsten Person. Diese kann beliebig viele Kleidungsstücke entnehmen und füllt sie mit eigener aussortierter Kleidung wieder auf. So wandert die Tasche der Reihenfolge nach zu den Tauschenden, bis sie zum Abschluss wieder bei der ersten Person ankommt.

Natürlich könnt ihr auch selbst kreativ werden und Varianten entwickeln und anpassen.

Wir fokussieren uns hier im Booklet auf ein größeres, öffentliches Kleidertausch-Event und geben eine Checkliste und Tipps für den privaten Kleidertausch in kleiner Runde.



DER TERMIN

Ein gut gewählter Termin vergrößert die Anzahl der Besucher*innen.

Vorteile haben Termine:

- am Wochenende, da die meisten Menschen dann frei haben
- bevorzugt sonntags, da nehmen sich die meisten Menschen auch mehr Zeit für solche Aktionen
- unter der Woche wäre ein Feierabend-Event ratsam, das in den Abend geht

Checkt den Kalender und lokale Eventkalender bevor ihr den Termin festlegt:

- Sind Ferien oder Feiertage in eurem Bundesland?
- Finden andere große Events mit ähnlicher Zielgruppe statt (evtl. kann sich eingeklinkt werden)?

Frühzeitig planen bringt Vorteile:

- euer Team hat genügend Zeit sich den Termin freizuhalten
- Besucher*innen können den Termin einplanen und im Freundeskreis Begleitung suchen
- Werben ist mit keinem/kleinem Budget kurzfristig schwer umsetzbar

DAS TEAM

Eine Kleidertauschparty zu organisieren ist viel Arbeit, das sollte euch bewusst sein. Aber mit einem engagierten Team macht es richtig viel Spaß.

Startet damit, alle anstehenden Aufgaben zu notieren und zu überlegen, wie viele Helfer*innen dafür benötigt werden. [Unsere Checkliste findet ihr hier.](#)

Je nach Größe des Events sind 2-4 Personen für die Vororganisation und etwa 8-12 Helfer*innen am Veranstaltungstag ideal.

Wie findet ihr ehrenamtliche Unterstützung für das Event?

Netzwerke nutzen

Sprecht Freund*innen, Familie, Kolleg*innen oder Bekannte an und fragt, ob sie Interesse haben, euch an dem Termin zu helfen.

Lokale Ortsgruppen

Fragt bei lokalen Initiativen oder Vereinen wie [Greenpeace Ortsgruppen](#), [Kampagne für Saubere Kleidung](#), [Fashion Revolution Ambassadors](#), [Zero Waste Gruppen](#) etc. nach, ob Interesse besteht sich einzubringen.

Soziale Medien

Macht einen Aufruf in euren sozialen Netzwerken wie Facebook, Instagram, TikTok oder LinkedIn.

Vortreffen

Steht das Team fest, ist es sinnvoll sich vor dem Event zu treffen, um die Abläufe austüfteln, zu besprechen und Ideen zu sammeln. Es ist schwer, alle an einen Tisch zu bekommen, aber über Teams/Zoom etc. schaffen es doch meist alle einmal zusammen.

DIE LOCATION



Der Erfolg eurer Veranstaltung hängt maßgeblich von der gewählten Location ab. Angesagte und gut gelegene Locations ziehen mehr Gäst*innen an und erhöhen eure Reichweite.

Je nach Größe eignen sich auch Cafés – bei gutem Wetter auch Terrassen oder (Bier-) Gärten – und es gibt direkt ein gastronomisches Angebot. WinWin: Ihr zahlt keine oder kaum Miete und sorgt für mehr Publikum.

Checklist Veranstaltungsort:

- Ist er gut mit öffentlichen Verkehrsmitteln zu erreichen?
- Ist er gut mit dem Fahrrad erreichbar?
- Ist er barrierefrei?
- befindet er sich in einer Gegend, in der sich die Zielgruppe ohnehin aufhält?
- Was ist schon vor Ort vorhanden und erspart euch Leihgebühren wie zB. Technik und Möbel?

Möglicherweise gibt es für euer Event Freundschaftspreise oder Vergünstigungen. Im besten Fall profitieren beide Seiten davon.



Tip 1: Fragt bei Kulturorten, Bürgerhäusern, Sozialunternehmen, Vereinen, Clubs, Atelierhäusern, Tanzschulen und ähnlichen Einrichtungen nach. Manchmal gibt es auch über die Stadt oder Gemeinde Möglichkeiten, Räumlichkeiten kostenlos oder günstiger zu nutzen.

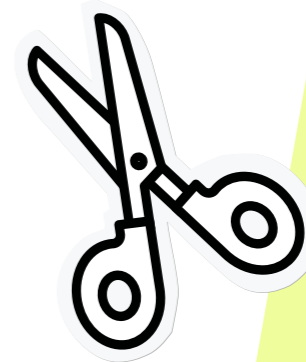
Tip 2: Schließt euch mit anderen Veranstalter*innen zusammen: Festivals, Messen, Infotage oder Projektwochen an Universitäten. Vielleicht passt ein Kleidertausch ins Rahmenprogramm → WinWin für alle.

LOGISTIK

Habt ihr eine Location gefunden, könnt ihr euch viel Arbeit ersparen, indem ihr direkt abklärt, welche Gegenstände bereits vorhanden sind.

Checkliste:

- Kleiderstangen
- Kleiderbügel
- Tische
- Stühle
- Umkleiden
- Vorhänge
- Stehtische
- Kühlschränke
- Technik (Verkabelung, aber auch: Musikanlage, Licht, Beamer etc.)
- Geschirr
- "Kleinigkeiten" wie Toilettenpapier, Seife etc.



Event-Kit:
Schere, Klebeband (doppelseitig), Gaffa, Kordel, Pflaster, verschiedene Stifte, Kreide, Flatterband, Poster Kleber, Mehrfachsteckdose, Flaschenöffner

Was nicht in der Location vorhanden ist, muss geliehen werden.

Hierüber solltet ihr euch Gedanken machen:

- Wo könnt ihr etwas ausleihen?
- Wer kann es wann und wie abholen bzw. zurückbringen?
- Wie viel Budget habt ihr zur Verfügung? Kann etwas vorgestreckt werden?
- Könnt ihr die geliehenen Dinge - vor und nach dem Event - in der Location lagern? Wenn nicht, wo zwischenlagern (Ein geeigneter Ort ist idealerweise leicht zugänglich ohne Treppen, Türen und Ecken für das Ein- und Auslagern).
- Wohin mit übriggebliebener Kleidung?

Wohin mit übriggebliebener Kleidung?

Auch wenn viel getauscht wird - es bleibt immer etwas übrig.

Macht euch im Vorfeld Gedanken, was mit der übrig gebliebenen Kleidung passieren soll. Diese Frage wird auch oft von Teilnehmenden gestellt. Wenn ihr eine transparente Adresse findet, an die ihr die Kleidung später spendet, kann das auch schon in der Kommunikation im Vorfeld von Vorteil sein.

In der Regel sind am Ende nicht mehr die wertvollsten Stücke übrig und es ist ratsam, die Sachen noch einmal zu sortieren und gegebenenfalls zu entsorgen.

→ Am sinnvollsten ist es, die gut erhaltene Kleidung lokal an soziale Einrichtungen zu spenden, die sie zum Zweck der humanitären Hilfe weitergeben. Checkt im Vorfeld die Bedarfslisten oder wann und wo etwas abgegeben werden kann.



→ Die [Deutsche Kleiderstiftung](#) ist eine gute Möglichkeit, gut erhaltene, saubere Kleiderspenden kostenlos zu versenden. Die Paketscheine können auf der Webseite der Deutschen Kleiderstiftung heruntergeladen werden.

→ Eine großartige Hilfe für Kleiderspenden ist auch der Dachverband [FairWertung](#). Hier findet ihr eine Übersicht mit allen Anlaufstellen in Deutschland.

→ Wer Lagermöglichkeiten hat, kann die Ware natürlich als Grundstock für den nächsten Kleidertausch mitnehmen.

→ Kaputte Kleidungsstücke aus hochwertigen Materialien können gegebenenfalls an lokale Künstler*innen, Labels oder Designer*innen weitergegeben werden, die Kleidung upcyclen oder anderweitig verwerten können.

→ Abgetragene, kaputte oder verschmutzte Kleidung muss in der Restmülltonne entsorgt werden.



WERBUNG



Wenn ihr mit eurem Kleidertausch auch Personen außerhalb eures Bekanntenkreises erreichen wollt, ist Promotion unabdingbar.

Es ist wichtig, dass der Termin und die Tauschregeln festgelegt sind, wenn ihr mit der Bewerbung startet.

Veranstaltet ihr das Event regelmäßig, könnt ihr einen Namen und ein Logo kreieren, um das Format besser zu etablieren.

Eine eigene Website ist zwar toll, aber meist reichen Social Media Profile wie z.B. Instagram oder Facebook aus.

Facebook-Event

Ihr könnt ein Facebook-Event erstellen und es in passenden Gruppen auf Facebook teilen.

Instagram

Wenn ihr einen eigenen Instagram-Account für eure Events habt, könntet ihr darüber werben. Schreibt auch passende Influencer*innen oder Organisationen an.

Veranstaltungskalender

Es gibt viele Online-Veranstungsverzeichnisse, -Apps und Marktverzeichnisse. Recherchiert in eurer Stadt und Umgebung danach; dort könnt ihr Termine oft kostenlos eintragen oder Informationen zusenden.

Zeitungen und Stadtmagazine

Verfasst eine Pressemitteilung und versucht, möglichst direkte Kontakte über die jeweiligen Webseiten zu finden. Schreibt die Redakteur*innen am besten persönlich an und ladet sie ein vorbeizukommen.

Lokale Radiosender

Versendet ebenfalls Pressemitteilungen und bietet euch für ein Interview an.

Layouts (digital)

Werdet kreativ und designt ein Layout für die Online-Bewerbung eures Kleidertausch-Events. Wichtig hierfür: Nutzt nicht einfach Bilder aus dem Internet! Es gibt Stockfoto-Plattformen (wie z.B. [unsplash](#), [shutterstock](#), [freepik](#)), um passendes Material zu finden. Mit z.B. der App [canva](#) können Layouts einfach und schnell umgesetzt werden.

Plakate (Flyer) physisch

Gestaltet und druckt ganz klassisch Poster und Flyer für eure Kleidertauschveranstaltung. Erstellt einen QR-Code zu eurer Online-Präsenz oder zum Ticketlink. Druck diesen auf euer Werbematerial und verteilt es an Universitäten, in Geschäften und anderen geeigneten Orten → Achtung! Informiert euch, wo es erlaubt ist.

Wenn es um einen Kleidertausch geht, hängen auch viele Modeläden Poster auf, wenn ihr das Team dazu einladet.



Tip: Kleinere Formate wie DIN A4-Plakate, können besser platziert werden.

[Kleidertausch.de](#)

Diese Seite teilt alle Kleidertausch Events deutschlandweit und bietet die beste Übersicht über alle Kleidertauschpartys! Schreibt die Plattform an, um gelistet zu werden.

[ReUSERevolution-Map](#)

Auf dieser Webseite von Greenpeace könnt ihr euer Event eintragen, vorausgesetzt es ist kostenlos.

Fashion Revolution Germany Kalender

Auch hier könnt ihr euer Event eintragen, wenn es im Rahmen der Fashion Revolution Week stattfindet.

Verlosungen

Um eure Reichweite zu erhöhen, können z.B. Goodies oder freier Eintritt verlost werden. Beispielsweise über eure Social-Media-Kanäle oder mit lokalen Partner*innen.

Ticketlink

Es gibt verschiedene Eventseiten, auf denen ihr euer Event kostenlos erstellen könnt. Dort könnt ihr auch im Voraus (kostenlose) Tickets anbieten, um ein Gefühl dafür zu bekommen, wie viele Leute an eurer Veranstaltung interessiert sind.

ABLAUF

Tipps für den Ablauf – TEAM:

→ Teilt eure Veranstaltungszeit in zwei Schichten auf, die sich idealerweise für einige Minuten überschneiden, damit die Personen der ersten Schicht ihren Aufgabenbereich erklären und evtl. kurz einarbeiten können. Die erste Schicht könnte beispielsweise auch für den Aufbau zuständig sein, während die zweite Schicht beim Abbau hilft. Zur Planung können Tools wie [Doodle](#) hilfreich sein.

→ Richtet einen separaten Bereich für Helfer*innen ein, in dem sie sich kurz ausruhen und ihre privaten Sachen sicher verstauen können. Auf Tauschevents kommt schnell versehentlich mal etwas weg! Am besten keine Lieblingsjacke in eine Ecke legen oder Wertsachen mitbringen.

Kontakte sammeln

Hängt auf eurem Event einen QR-Code zu euren Kanälen auf. Wem es gefallen hat, wird euch folgen und wiederkommen.



Super-Tipp: Erstelle einen QR-Code zu einer Landingpage mit DSGVO konformen Newsletter-System, um zum nächsten Event alle zu informieren.



Tip: Ein Limit auf die Menge der mitgebrachten Kleidungsstücke ist ratsam, da die Leute sonst schnell dazu neigen, defekte Kleidungsstücke mitzubringen. Zwischen 3-10 Teile sind eine empfehlenswerte Anzahl.

TAUSCHREGELN

“Kleider tauschen” kann ganz unterschiedlich umgesetzt werden. Der Tauschmodus ist entscheidend für eure Zielgruppe und das Event-Image.

Hier ein paar Punkte die ihr vorab entscheiden müsst:

- Was für Kleidungsstücke dürfen abgegeben werden? (Frauenkleidung, Männerkleidung, Kinderkleidung, Accessoires, Haushaltstextilien, Wäsche etc. / oder Themengruppen (z.B. Abendkleider...), Saisonware)
- Wie viele Kleidungsstücke dürfen die Teilnehmenden mitbringen?
- Wie viele Kleidungsstücke dürfen die Teilnehmenden wieder mitnehmen?

→ Damit alle Besucher*innen eure Regeln verstehen, müssen sie einfach aber präzise im Vorfeld kommuniziert werden und am Event-Eingang nochmal gut sichtbar aushängen.



Die wenigsten lesen sich leider im Vorfeld alles aufmerksam durch; Aushänge vor Ort helfen, damit ihr Teilnehmende dorthin verweisen könnt und nicht zusätzlich zur Orga noch 100 Fragen beantworten müsst.

→ Plant am Eingang Platz für eine Warteschlange ein und stellt euch darauf ein, evtl. auch einen Einlassstopp aussprechen zu müssen. Ein paar Infoplakate sind an dieser Stelle gut platziert, um den Besucher*innen die Wartezeit zu verkürzen.

→ Klickert am Ein-/Ausgang, damit ihr immer wisst, wie viele Leute gerade auf der Fläche sind und es nicht zu drängelig wird. Die Maximalanzahl der Besucher*innen variiert je nach Größe eurer Location – informiert euch dazu bei eurer Stadt/Gemeinde.

Zwischeninfo

Hier einmal die drei meist gewählten Tauschmodi:

Freier Tausch

Teilnehmende geben Teile ab und können sich aus allen mitgebrachten Kleidungsstücken nach Belieben wieder bedienen. Es gibt keine Begrenzung.

Freier Tausch mit Limit

Teilnehmende geben Teile ab und können aus allen mitgebrachten Kleidungsstücken so viele auswählen, wie mitgebracht wurden.

Punktesystem

Teilnehmende geben am Anfang Teile ab und erhalten dafür eine bestimmte Anzahl von Punkten nach einem festgelegten Wertesystem. Diese Punkte können an einem Check-Out am Ausgang auf die Tauschteile eingelöst werden, die mitgenommen werden wollen. So ist ein fairer Austausch geregelt.

Drei Varianten im Detail

VARIANTE 1

(basierend auf dem SWAP IT! Kleidertausch Format der Kleiderei):

→ Jeder Gast bringt 1-10 Tauschteile mit. Am Eingang (Eintritt: 3-8 Euro – zahle, soviel du kannst) gibt es einen Stempel, mit dem den ganzen Tag über das Event besucht werden kann.

→ Am Check-In wird die mitgebrachte Kleidung abgegeben. Dort werden alle Stücke gesichtet und nach Kategorien sortiert, aufgebügelt oder gefaltet und direkt auf die Stangen und Tische der Tauschfläche gebracht.

! Nicht mehr Brauchbares wird direkt aussortiert und kommt gar nicht auf die Fläche!

→ Jede*r Besucher*in kann sich so viel mitnehmen wie gewollt. Die unlimitierte Mitnahme wird bei der Kommunikation nicht in den Vordergrund gestellt, sondern dass genommen werden kann, was passt und gebraucht wird. Eine Möglichkeit der Anprobe ist wichtig!

→ Wenn jemand tütenweise eingepackt, kann freundlich nachgefragt werden, ob die Person auch alles anprobiert hat und alles gut passt und auch getragen wird.

→ Wer eine Pause braucht, kann an einem Workshop teilnehmen, Kaffee trinken und natürlich auch die Location verlassen. Allerdings muss sich dann wieder in der Schlange angestellt werden. So vermeidet ihr frustrierte Besucher*innen, die warten.

[Hier gibt's einen Einblick zum SWAP IT! Kleidertausch der Kleiderei.](#)

VARIANTE 2

Kleidertausch mit Punktesystem:

→ Jedes Kleidungsstück wird am Check-In mit einem Punktesystem bewertet. Hier muss im Vorfeld kommuniziert werden, was für Kleidungsstücke mitgebracht werden dürfen. Um Diskussionen zu vermeiden, erstellt eine Liste, in welche ihr bestimmte Warengruppen und ihre Wert-Range festlegt und aufhängt. Tipp: Sucht Personen für den Check-In, die sich mit Marken, Textilien und deren Materialien auskennen.

→ Die Tauschgäst*innen bekommen Marken oder eine Notiz mit ihrem eingebrachten Wert und können sich dann Kleidungsstücke in dem Wert aussuchen und wieder mitnehmen.

→ Die Artikel werden nach Punkten auf der Fläche präsentiert. Je größer das Event, desto schwieriger ist ein Nachhalten ohne "Punkte" am Kleidungsstück.

→ Verschiedenfarbige Bänder eignen sich sehr gut zum Markieren der Kleidungsstücke und sind eine umweltschonende und wiederverwendbare Alternative zu einer Etikettierpistole.

→ An einem Check-Out wird kontrolliert, ob die Wertmarke oder Notiz mit dem Wert der ausgesuchten Teile übereinstimmt. Gegebenenfalls kann überlegt werden, dass mehr Kleidung gegen Spende oder einen festgelegten Preis abgegeben werden kann. Oder Besucher*innen können nicht eingelöste Wertmarken am Ausgang "spenden", für Personen, die mehr gefunden haben.

VARIANTE 3

freier Kleidertausch – easy going:

→ Jede Person bringt etwas zum Tauschen mit und platziert es selbst auf der Tauschfläche

→ Hier eignen sich z.B. Wühltische nach Größen, denn die wenigsten Personen machen sich die Mühe, ihre mitgebrachten Teile wirklich nach Produktgruppen einzuräumen

→ Jede Person kann mitnehmen, was sie möchte



Super-Tipp: Mit den defekten Teilen aus hochwertigem Material, könntet ihr eine Upcycling-Kiste für interessierte Gäst*innen aufstellen.



Kommuniziert im Vorfeld explizit, dass keine defekte oder schmutzige Kleidung erlaubt ist und nehmt, wenn ihr es direkt bei der Annahme bemerkt, solche Teile nicht an.

Bei Variante 2 ist es möglich, den Gäst*innen die Sachen wieder mitzugeben. Bei den anderen Varianten ist dies eher schwierig. Daher sollte auf jeden Fall nach dem Check-in Defektes aussortiert werden. Solche Kleidungsstücke auf der Fläche zu haben, enttäuscht Besucher*innen und wirft kein gutes Licht auf Second-hand- und Tausch-Events.

PRÄSENTATION DER KLEIDUNG

Die Präsentation der Kleidung spielt eine entscheidende Rolle dabei, den Besucher*innen ein gutes Gefühl zu geben und den Spaß am Kleider tauschen zu wecken. Hier sind einige Tipps, wie ihr die Kleidung ansprechend präsentieren könnt:

1. Ordnung

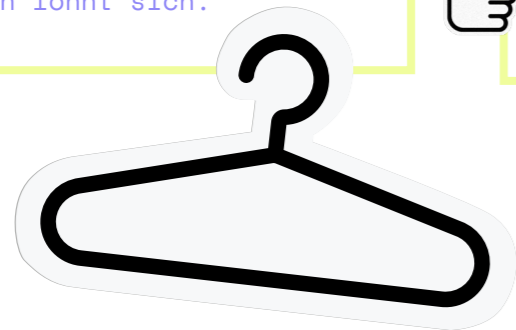
Stellt sicher, dass die Kleidungsstücke sauber und ordentlich sind. Wenn möglich, sortiert die Kleidungsstücke nach Farben.

2. Kategorisierung

Sortiert die Kleidung nach Kategorien wie Ober- teile, Hosen, Kleider usw. Dies erleichtert den Besucher*innen das Durchsuchen und Finden der gewünschten Stücke.

3. Aufhängen

Hängt die Kleidungsstücke auf Kleiderstangen oder an Haken auf, um sie gut sichtbar zu prä- sentieren. So kann die Kleidung gut betrachtet werden und sieht nicht schnell unordentlich aus.



Tipp: Bügel gibt es häufig auf Anfrage geschenkt bei großen Kaufhäusern oder Reinigungen. Einfach mal anrufen und freundlich fragen lohnt sich.

4. Wühltische

Ordnet auf den Tischen die Sachen in Kate- gorien, die ihr durch Schilder kenntlich macht. z.B.: T-Shirts & Tops, Pullover & Longsleeves, Hosen, Accessoires und optional: Männer- & Kindersachen.

Tipp: Drucke die Schilder am besten aus oder nutze besonders dicke Marker-Stifte. Handschrift ist häufig auf Entfernung kaum zu erkennen.

5. Accessoires

Ergänzt die Kleidung mit passenden Acces- soires wie Schuhen, Taschen oder Schmuck. Für Schmuck lohnt es sich z.B., eine Pinnwand zu organisieren.

6. Spiegel

Spiegel könnt ihr nicht genug haben. Stellt mehrere Spiegel bereit, damit die Besu- cher*innen überall in der Location Kleidung direkt anprobieren können, um Fehltäusche zu vermeiden.

Tipp: Spiegel gibt es häufig bei Kleinanzeigen „zu verschenken“.

7. Beleuchtung

Achtet darauf, dass der Tausch-Bereich gut beleuchtet ist, damit die Besu- cher*innen die Farben und Details der Kleidung erkennen können.

8. Anprobemöglichkeiten

Bietet ausreichend Platz und Umkleidekabi- nen, um die Kleidung in Ruhe anzuprobieren. So wird nur mitgenommen, was auch wirklich passt und getragen wird!

Tipp für Gäst*innen: Leggings und ein Top drunterziehen - dann können zum Anprobieren einfach die ertauschten Teile drüber gezogen werden. Easy!

Umkleiden gibt es zu leihen. Alternativ könnt ihr auch improvisieren und mit Kleiderstan- gen, Paravents, Seilen mit Vorhängen/Stoff- bahnen/Bettlaken und Wäscheklammern Umkleiden selber basteln.

Hier sind tolle Bauanleitungen von Greenpeace:

- ➔ [Einzelumkleide](#)
- ➔ [Gruppenumkleide](#)

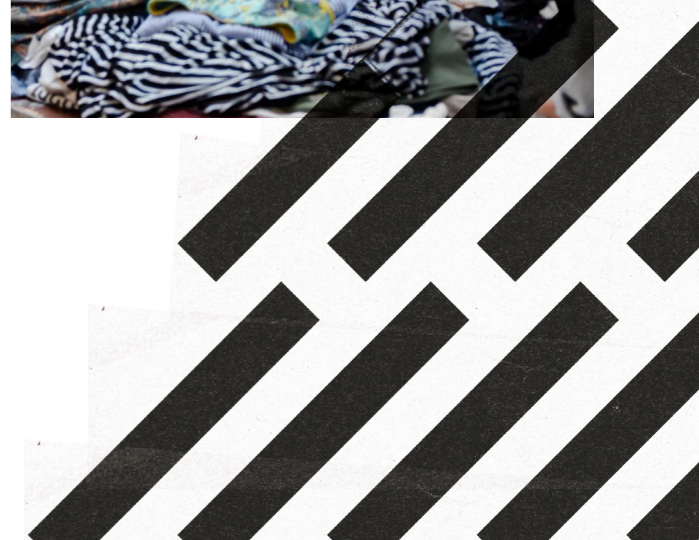
9. Aufbau der Tische und Kleiderstangen

Macht euch auf jeden Fall vorher einen Raum- plan mit Maßen und zeichnet ein, wo ihr welche Warenkategorie einsortieren wollt.

Hängt den Plan an dem Event-Tag auf, damit alle Helfer*nnen wissen, wo welche Waren- gruppe hin soll.

Achtet darauf, dass die Gänge nicht zu eng sind; mindestens 2 m Durchgang.

Tipp: Plant viel Raum zwischen Tischen und Stangen ein. Stehen sie zu nah aneinander, kommt es zu Gedrängel und Besucher*innen fühlen sich unwohl.



RAHMENPROGRAMM

Musik

Musik macht gute Laune und ist deswegen immer eine gute Idee.

Es kann einfach eine Playlist laufen oder eine Person legt auf. Checkt im Vorfeld ab, welche Technik gebraucht wird und wo sie günstig oder umsonst geliehen werden kann! Je nach Location ist evtl. schon Technik vor Ort, die genutzt werden kann. Bei kleineren Locations kann auch eine gute, mobile Musikbox ausreichen. Falls eure Location nicht offiziell mitveranstaltet, muss im Voraus GEMA angemeldet werden. [Das geht hier ganz einfach online.](#)

Essen und Getränke

Bei Tauschevents, auf denen nach und nach neue Besucher*innen eintreffen und Kleider-Nachschub kommt, verbringen viele gern ein paar Stunden. Jedem Menschen macht ihr eine Freude, indem ihr Essen und Getränke vor Ort habt – der Umwelt zuliebe am besten vegan. Wenn ihr unverpacktes Essen und offene Getränke anbietet, muss die Person, die es ausgibt, ein aktuelles Gesundheitszeugnis haben. Ihr könntet auch mit einem Café/Catering kooperieren oder der Gastrobereich wird extern (z.B. an Foodtrucks) vergeben.

Ist eure Location ein Café, eine Bar etc., ist natürlich schon alles vor Ort.

Wichtig: Denkt an Sitzmöglichkeiten und Abfalleimer.



Tipp: Wenn ihr Essen und Getränke selbst anbietet, achtet der Umwelt zuliebe auf Mehrweggeschirr.

Infostände

Nutzt euer Event, um zu informieren!

Macht darauf aufmerksam, was in der Textilindustrie noch schief läuft und warum ihr eine Kleidertauschparty organisiert.

Fragt bei Organisationen Info-Material zum Ausstellen an.

Mehr dazu findet ihr bei Initiativen wie zum Beispiel: [Clean Clothes Campaign](#), [INKOTA](#), [Global Fashion Exchange](#), [Femnet e.V.](#), [Zero Waste Vereine](#).

Über die Fashion Revolution Seite könnt ihr euch Aushänge wie z.B. ‚Who Made My Clothes?‘, and ‚What’s in My Clothes?‘ runterladen. Damit können Menschen ermutigt werden, Fotos auf der Veranstaltung zu machen und diese digital zu teilen.

Außerdem findet ihr auf der **Fashion Revolution** Seite [unser Manifest](#), [Postkarten Vorlagen](#) oder [Kampagnen-Poster](#).

Verknüpft euch mit lokalen Akteur*innen, ladet sie ein vor Ort mit dabei zu sein.

Sie können beim Bewerben supporten – so gewinnt eure gemeinsame Mission an Reichweite!



SUPER TIPP: Aktuelle Petitionen können mit einem QR-Code auf einem Ausdruck aufgehängt werden. Oder ihr spricht Personen, die z.B. beim Essen oder Siebrück anstehen, an, ob sie unterzeichnen möchten. Aufklärungsarbeit ist wichtig und auf so einem Event bestens platziert.



Workshops

Hier könnt ihr richtig kreativ werden:

- Wie kann aus kaputten abgegebenen Stücken wieder Neues entstehen?
- Kann jemand siebdrucken, um ertauschte Teile zu pimpen?
- Wie können wir Pflege- und Repair-Tipps weitergeben?

Recherchiert doch mal in eurer Stadt:

- Fragt regionale Upcycling- oder Slow-Fashion-Labels an
- findet Repair-Cafes oder Näh-Schulen

Zusammen haben wir mehr Power und erreichen viel mehr Menschen.

[Hier findet ihr z.B. unser Repair-Kit zur einfachen Umsetzung.](#)

Kino

Bilder veranschaulichen nochmal verstärkt, worum es uns allen bei solchen Aktionen geht. Es könnten z.B. Videos an die Wand gebeamt oder direkt ein eigener Kinoraum organisiert werden. Voraussetzung ist natürlich ein dunkler Raum, Beamer und weitere Technik.



Achtung: Um Filme öffentlich zu zeigen, müssen sie bei den Herausgebern angefragt werden. Entweder wird eine Lizenz gezahlt oder ihr kooperiert für das Screening.

Hier eine Liste mit tollen Filmen die thematisch passen:

Lange Filme:

- The True Cost (2015)
- River Blue (2017)
- Made in Bangladesh (2019)
- The Price of Free (2018)
- The Machinists (2013)
- Clothes to Die for (2014)

Kurzfilme:

- Who Made my Clothes? (2018)
- Unravel (2012)
- Two Euro T-Shirt (2012)
- Tears in the Fabric (2014)
- La Libertad (2017)
- Catwalk to Creation (2019)
- Frontline Fashion (2019)
- Made in Mexico (2019)

Ergänzend gibt es bei den **Fashion Changers** [eine Liste mit passenden Dokumentationen.](#)

FEEDBACK

Lernt aus den Erfahrungen der Gäst*innen, verbessert euer Event immer weiter und macht Besucher*innen glücklicher. Stellt z.B. vor Ort eine Box mit (vorgefertigten) Zetteln und Stiften auf oder erstellt im Vorfeld eine Online-Umfrage, die anonym ausgefüllt werden kann und hängt sie als QR-Code am Ausgang auf. Stellt Fragen wie ‚Was hat dir gut gefallen?‘, ‚Was können wir besser machen?‘ oder auch ‚Wo hast du von dem Event erfahren?‘, um zu wissen, wo ihr eure Zielgruppe erreicht.



Diese Kleidertausch-Guideline wurde im Rahmen des Bildungsprojektes 'Konsum Revolution' in Kooperation mit der Kleidererei erstellt.

Für weitere Informationen meldet euch bitte hier:
fashionrevolution@future.fashion



X *Kleidererei*

Gefördert durch:

